

# Osterbrunnen im Fichtelgebirge

## Brauchtum

Der Brauch des Osterbrunnenschmückens beginnt zunächst mit dem Säubern der Anlage, dem sog. "Fegen". Uchten dieses Amt früher nur die jungen Burschen aus; so tun dies heute entweder die schmückenden Frauen oder deren Ehemänner. Danach wird der Brunnen geschmückt, im Volksmund spricht man dabei vom "Brunnenputzen".

Als Schmuck dienen ausgeblasene Eier, die einfarbig bemalt oder verziert sind. In manchen Orten ersetzen die verantwortlichen Personen die echten Eier mit Plastikeiern, da die ausgeblasenen Eier zerströmungsanfälliger sind. Weiter gehören zum Schmuck einzelne oder zu Büscheln gebundene Papierbänder, sog. "Pensale", Girlanden und Fichtenzweige werden um Brunnenträge gewunden oder zu Gerüsten und Kronen geflochten, an welchen die Eier befestigt werden. In manchen Ortschaften ziert zusätzlich echter Blumenschmuck die Brunnen.

Alljährlich werden vielerorts Osterbrunnen geschmückt. Die kunstvoll gestalteten Gebilde, zumeist mit hunderten, wieder handbemalten echten Eiern geziert, locken immer wieder Tausende von Besuchern an. Dieses Interesse hat dazu geführt, dass die Techniken der Bemalung der Eier von Jahr zu Jahr verfeinert wurden. Aus den ursprünglich einfachen Eiern entstanden wahre Kunstwerke.

Dem in der Osternacht, der Auferstehungsnacht, geweihten Wasser schreibt man besondere Wirkung zu. So werden in der Osternacht gerne Kinder getauft. Am ersten Mai werden auch heute noch Acker und Wiesen mit dem Osterwasser bespritzt, damit es eine reiche Ernte gibt.

Die Osterbrunnen sollen den Blick des Besuchers auf das Wasser lenken, und daran erinnern, dass Trinkwasser kein unerschöpfliches Gut ist.



Marktredwitz



Mehlmeisel



Bad Berneck



Bischofsgrün



Bad Alexandersbad



Rehau



Stambach



Weissenstadt



Goldkronach



Waldsassen

## Osterbrunnen

Das Schmücken - oder fränkisch "Putzen" - eines Osterbrunnens kam in der Vergangenheit einer heiligen Handlung gleich. Schließlich galt es nicht wie heute, nur einen Blickfang im Ortsmittelpunkt zu schaffen. Vielmehr konnten nach dem überlieferten Aberglauben auch die Gesundheit, der Erfolg der Ernte oder gar das Überleben von Mensch und Tier davon abhängen, ob es gelang, sich die Quellgöttin gewogen zu machen. Man darf daher davon ausgehen, dass das Schmücken von Brunnen und Quellen in der ferneren Vergangenheit eine rituelle Handlung war, die nicht ein jeder ausüben durfte.

Eine zeitlich und örtlich genaue Fixierung dieses Brauches ist nicht möglich. Mündliche Überlieferungen belegen uns den Brauch des Brunnenschmückens etwa bis Anfang des 20. Jahrhunderts. Nach dem Zweiten Weltkrieg, Anfang der 50er Jahre pflegte man den Brauch in vielen Ortschaften nicht mehr, was vor allem auf die Einführung der zentralen Wasserversorgung zurückzuführen ist. Anfang der 80er Jahre erfuhr das Osterbrunnenschmücken eine intensive Wiederbelebung.



Tourist Information Fichtelgebirge  
Rathaus  
D-95686 Fichtelberg

Tel: [0 92 72] - 96 90 30  
Fax: [0 92 72] - 9 69 03 66  
info@ti-fichtelgebirge.de  
www.ti-fichtelgebirge.de